

# Abenteuer auf Noah

## Abenteuer in einer anderen Welt

Von SophMacaulay

### Kapitel 8: 8. Kapitel

#### 8. Kapitel

Die Kinder überstanden den Wasserfall unbeschadet. Manua bemerkte, dass sie auf dem See der Götter gelandet waren. Sie warnte: „Da dürfen nur die Priester drauf fahren. Allen anderen frieren zur Strafe die Beine ab!“ Doch Rich lachte nur und fuhr mit Vollgas auf den See hinaus. President bemühte sich nicht abgehängt zu werden. Erst als sie eine Insel sahen, wurden sie langsamer. Als sie an der Insel anlegten, sahen sie ein riesiges Schloß. Manua erklärte ihnen, dass das Schloß der Götter wäre. Die Kinder sahen sich das Schloß von innen an. Drinnen gab es seltsame Maschinen mit seltsamen Löchern. Mike wunderte sich: „So viele Maschinen! Aber womit werden sie betrieben? Und wieso haben die solche Löcher?“ Jul fand die Antwort. Er sah einige Kristalle am Boden liegen und hob sie auf. Er zeigte sie den anderen. „Wieso gibt's hier Kristalle?“ fragte er. Michi sah sich die Kristalle genau an.

Dann steckte sie einen Kristall in das Loch einer Maschine. Und diese ging an. Sie projizierte einen Film auf einen Wasserfall. Durch den Film erfuhren unsere Helden, dass die Erbauer der Maschinen schon vor langer Zeit mit einer Art Zeitschiff geflohen waren. „Also müssen wir das Zeitschiff finden um heimzukommen.“ stellte Snake fest. „Da müssen wir garantiert lange suchen.“ seufzte Princess. „Aber wir kommen doch nach Hause, oder?“ fragte Gatcha. „Aber auf jeden Fall“ Tanja war sich dessen sicher. „Wir finden auch noch heraus, was mit dem Hohepriester auf sich hat und wir bringen dieser Welt den Frieden!“ Manua musste lachen. „Hahahaha! Ich seh`s schon vor mir: Ihr kommt in den Thronsaal des Königs gestürmt, und ruft: „Hört auf Krieg zu führen! Seid friedlich!“ Und der Hohepriester und der König sagen: „Ja, natürlich ihr lieben Kinder!“ Hahahaha!“ Manua wälzte sich vor lachen am Boden. Auch die anderen mussten lachen. Die Vorstellung, dass sie den Hohepriester und den König so leicht besiegen konnten, war einfach total witzig. „Hihihih!“ kicherte Tanja. „Und General Mosar begleitet uns bestimmt mit nach Hause, dass uns ja nichts passiert...“ Während die Kinder sich vor lachen krümmten, war Mosar am Rande des Sees der Götter angekommen. Er überlegte gerade, wie er über den See kommen sollte, als einige Priester ihm den Weg versperren.

„Was soll das?“ fragte Mosar ungehalten. „Ihr dürft den See nicht befahren!“ antwortete ein Priester. „Ich bin im Auftrag des Königs unterwegs!“ Mosar wurde langsam wütend. „Nicht einmal der König darf diesen See befahren!“ Zornig verließ Mosar das Ufer des Sees. In Gedanken schmiedete er schon Pläne, wie er unsere

Helden fangen könnte.

Die Kinder konnten nicht mit dem Lachen aufhören. Deshalb bekamen sie auch nicht mit, wie God sich selbstständig machte. Er fand eine weitere Maschine. Er rief nach den anderen: „Hey Leute! Schaut mal was ich entdeckt habe!“ Die anderen rannten zu God. Leider hatten auch einige Priester God gehört und machten sich auf die Suche nach den Eindringlingen. Gerade als die Kids die von God entdeckte Maschine in Betrieb nehmen wollten, wurden sie von den Priestern entdeckt. Die Priester versuchten unsere Helden zu hypnotisieren, was auch bei einigen gut klappte, da keiner damit gerechnet hatte, hier Priester zu treffen, die hypnotisieren konnten! „Peng!“ Boss hatte mit seiner Pistole in die Luft geschossen. Das bewirkte, dass die anderen aus ihrer Hypnose aufwachten. God derweil sah sich die Maschine genauer an. Und obwohl einer der Priester rief: „He du! Halt! Das ist nicht das Zeitschiff!“, steckte der Junge einen Kristall in eins der Löcher in der Maschine. Da krachte es auf einmal gewaltig, und das Schloss begann einzustürzen. Die Kinder sahen zu dass sie rauskamen. Sie sprangen in die Fahrzeuge und fuhren davon. Doch beinahe wären sie nie von diesem See heruntergekommen. Als das Schloss in sich zusammenfiel, versank auch die Insel und erzeugte einen riesigen Strudel. Die Autos waren von wären beinahe von diesem Strudel eingezogen worden, doch vor dem Strudel fliehende Brachiosaurier, welche im See gebadet hatten, schoben die Fahrzeuge an den Seestrand. So konnten die Kids ihre Reise unbeschadet fortsetzen.